



19



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

11 CH 688 035 A5

61 Int. Cl.⁶: B 60 R 013/10

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

12 PATENTSCHRIFT A5

21 Gesuchsnummer: 00655/94

22 Anmeldungsdatum: 07.03.1994

24 Patent erteilt: 30.04.1997

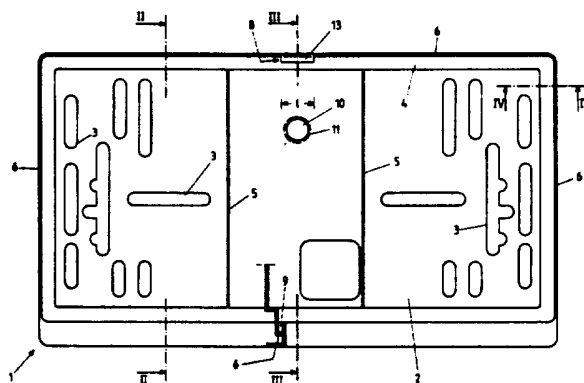
45 Patentschrift
veröffentlicht: 30.04.1997

73 Inhaber:
Richard Schloms AG, Mittelastrasse,
9466 Sennwald (CH)

72 Erfinder:
Schloms, Richard, Sennwald (CH)

54 Halter für eine Kraftfahrzeug-Nummerntafel.

57 Der Halter (1) für eine Kraftfahrzeug-Nummerntafel besitzt eine Basisplatte (2), die von einem Auflagerahmen (4) für die Nummerntafel umgeben ist. Der Auflagerahmen (4) weist einen umlaufenden Begrenzungsrand (6) auf. Im Längsmittelbereich der einen Längsseite des oberen Begrenzungsrandes (6) ist ein vorspringender, mit dem Begrenzungsrand (6) einstückig ausgebildeter Ansatz (8) vorgesehen. Der dem Ansatz (8) gegenüberliegende untere Begrenzungsrand (6) weist über seine Länge einen U-förmigen Querschnitt (9) zur Aufnahme des einen Randes der Nummerntafel auf. An der Basisplatte (2) ist eine an der Rückseite der eingelegten Nummerntafel anliegende und durch diese vorgespannte Feder (11) vorgesehen. Die durch die Nummerntafel vorgespannte Feder (11) liegt in einer den Ansatz (8) aufweisenden Querschnittsebene des Halters (1).



Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf einen Halter für eine Kraftfahrzeug-Nummerntafel mit den Merkmalen des Oberbegriffes des Patentanspruches 1.

Ein Halter dieser Art ist aus der AT-PS 393 813 bekannt. An der einen Seite des Halters sind Ausnehmungen ausgespart, in welche mit Schnäpper versehene, den Rand nach innen überragende Plättchen einsetzbar sind. Diese Plättchen übergreifen formschlüssig den unteren Rand der Nummerntafel und halten diese fest. Diese Plättchen besitzen eine Öffnung, durch welche ein Werkzeug einföhrbar ist, mit dem die Verriegelung des Plättchens ausgehoben werden kann. Solche Halter werden, wenn auch nicht ausschliesslich, so doch bevorzugt, für Wechselkennzeichen eingesetzt. Halter dieser Art haben sich im Grunde bewährt, allerdings ist hier zur Lösung der Verriegelung für die Entnahme des Wechselkennzeichens ein Spezialwerkzeug erforderlich, das aber erfahrungsgemäss bei Bedarf nicht zur Hand und meistens auch nicht auffindbar ist.

Ausgehend von diesem Stand der Technik zielt die Erfindung darauf ab, einen Halter der gegenständlichen Art konstruktiv so zu gestalten, dass die Nummerntafel in den Halter sowohl eingelegt wie auch aus diesem herausgenommen werden kann, ohne dass spezielle Werkzeuge dafür notwendig sind und dass trotzdem die Nummerntafel im Halter sicher und verlässlich festgelegt ist. Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung nun jene Massnahmen vor, die Inhalt und Gegenstand des kennzeichnenden Teiles des Patentanspruches 1 sind. Zweckmässige Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen festgehalten.

Anhand der Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung näher erläutert, ohne dadurch die Erfindung auf diese gezeigte und beschriebene Ausführungsform einzuschränken. Es zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht des Halters;

Fig. 2 einen Querschnitt nach der Linie II-II in Fig. 1;

Fig. 3 einen Querschnitt nach der Linie III-III in Fig. 1;

Fig. 4 einen Querschnitt nach der Linie IV-IV in Fig. 1 und

Fig. 5 einen vergrösserten Detailquerschnitt durch den unteren Rand des Halters.

Der Halter 1, der einstückig aus einem geeigneten Kunststoffmaterial gefertigt ist und der in Fig. 1 in Ansicht gezeigt ist, hat eine Rechteckform und besitzt eine ebene Basisplatte 2, die mehrere unterschiedlich geformte Aussparungen 3 aufweist, welche als Durchstecköffnungen zur Aufnahme von Befestigungsmitteln dienen, mit welchen der Halter an einem Kraftfahrzeug festlegbar ist. Ein absatzartig abgesetzter Auflagerahmen 4 umgibt die Basisplatte 2 und dient als Anlage für die hier nicht dargestellte Nummerntafel. Beim gezeigten Ausführungsbeispiel ist dieser umlaufende Auflagerahmen 4 durch zwei parallele Querrippen 5 versteift. Um die eingelegte Nummerntafel in ihrer Lage zu si-

chern, ist der Auflagerahmen 4 mit einem umlaufenden Begrenzungsrand 6 versehen. In Fig. 4 ist die Nummerntafel durch eine strichpunktierte Linie 7 angedeutet.

Der – bezogen auf die Darstellung nach Fig. 1 – obere Begrenzungsrand 6 ist im Längsmittelbereich mit einem vorspringenden Ansatz 8 einstückig ausgebildet, dessen Länge 1 nur wenige cm beträgt. Dieser vorspringende Ansatz 8 übergreift auf seiner Länge den Auflagerahmen 4, was die Figuren 2 und 3 deutlich veranschaulichen. Dieser Ansatz 8 ist mit einer keilförmigen Schräge 13 ausgestattet.

Der dem vorspringenden Ansatz 8 gegenüberliegende, hier untere Begrenzungsrand 6 besitzt einen U-förmigen Querschnitt 9, der sich über die untere Längsseite des Halters 1 erstreckt. In der den Ansatz 8 aufweisenden Querschnittsebene (Fig. 3) ist einstückig mit der Basisplatte 1 ein Zapfen 10 angeformt. Auf diesen Zapfen 10 ist eine Schraubenfeder 11 aufgesteckt, deren Achse rechtwinkelig zur Basisplatte 1 steht. Der Abstand der Feder 11 von dem den Ansatz 8 aufweisenden oberen Begrenzungsrand 6 ist kleiner als der Abstand von dem den U-förmigen Querschnitt 9 aufweisenden unteren Begrenzungsrand 6.

Es liegt im Rahmen der Erfindung, anstelle einer einzigen Schraubenfeder 11 über die Länge des Halters mehrere solcher Schraubenfedern vorzusehen, oder auch den U-förmigen Querschnitt 9 an der Unterseite des Halters 1 über seine Länge zu unterbrechen. Zweckmässig sind im unten verlaufenden Begrenzungsrand, der einen Teil des U-förmigen Querschnitts 9 bildet, einige Aussparungen 12 vorgesehen, über welche Wasch- oder Niederschlagswasser abrinnen kann. Dies macht der vergrösserte Detailquerschnitt des unteren Randes des Halters nach Fig. 5 deutlich.

Soll in den beschriebenen Halter 1 eine Nummerntafel eingesetzt werden, so wird wie folgt vorgegangen: Der untere Längsrand der einzusetzenden Nummerntafel wird in die im Querschnitt U-förmige Rinne des unteren Randes eingesteckt, und dann wird die Nummerntafel gegen den Ansatz 8 gedrückt, so dass der obere Rand der Nummerntafel an der keilförmigen Schräge 13 des Ansatzes 8 ansteht. Durch entsprechende Druckausübung wird dabei der Ansatz 8 etwas angehoben, so dass der obere Rand der Nummerntafel diesen Ansatz 8 unterfährt, bis er auf dem Auflagerahmen 4 aufliegt, wobei der Ansatz 8 den Rand der Nummerntafel schnappend übergreift. Das Material, aus dem der einstückige Halter 1 gefertigt ist, ist trotz seiner Steifheit soweit verformbar, damit der Ansatz 8 beim Einsetzen der Nummerntafel etwas nach oben ausweichen kann. Beim Eindrücken der Nummerntafel auf den Auflagerahmen 4 wird die Schraubenfeder 11 gespannt.

Soll die eingesetzte Nummerntafel entnommen werden, so wird der obere Rand des Halters 1 mit beiden Händen gefasst, und zwar in der Weise, dass der Ansatz 8 zwischen den beiden zugreifenden Händen liegt. Mit den beiden, nun benachbart liegenden Daumen der zugreifenden Hände wird der Ansatz 8 etwas hochgedrückt, wobei die vorgespannte Feder 11 nun die Nummerntafel aus dem

Halter heraushebt, sobald durch das Hochdrücken des Ansatzes 8 der vorerst formschlüssige Übergriff freigegeben ist. Nun kann die vorstehende Nummerntafel aus dem U-förmigen Rand herausgehoben werden.

Weder zum Einsetzen noch zum Herausnehmen der Nummerntafel ist hier ein Werkzeug erforderlich, wobei die vorgespannte Feder 11 das Herausnehmen insbesondere dann erleichtert, wenn die Nummerntafel durch Schmutz u.dgl. im Halter verklebt sein sollte. Da zwischen der Basisplatte 1, dem Auflagerahmen 4 und dem Begrenzungsrand 6 keine Unterbrechungen oder Schlitze vorhanden sind, wie sonst bei solchen Haltern üblich, ist der erfindungsgemässe Halter ausserordentlich stabil und verwendungssteif.

Sowohl in der Beschreibung wie auch in den Patentansprüchen ist vom «oberen» und «unteren» Begrenzungsrand 6 die Rede. Diese lagebezogenen Angaben (oben und unten) sind nur deswegen gewählt und verwendet, um den Erfindungsgegenstand anschaulich zu beschreiben. Sie dienen nicht dazu, den Erfindungsgegenstand als solchen zu definieren, da diese Anordnung (oben und unten) ohne Beeinträchtigung der Problemlösung auch umkehrbar ist.

Legende zu den Hinweisziffern:

1 Halter	30
2 Basisplatte	
3 Aussparung	
4 Auflagerahmen	
5 Querrippe	
6 Begrenzungsrand	35
7 strichpunktierte Linie	
8 Ansatz	
9 U-förmiger Querschnitt	
10 Zapfen	
11 Feder	40
12 Aussparung	
13 keilförmige Schräge	

Patentansprüche

1. Halter für eine Kraftfahrzeug-Nummerntafel mit einer an einem Kraftfahrzeug festlegbaren Basisplatte (2), die von einem Auflagerahmen (4) für die Nummerntafel umgeben ist, der einen umlaufenden Begrenzungsrand (6) aufweist, von dem an einer Seite ein die eingelegte Nummerntafel übergreifender Ansatz (8) vorspringt, dadurch gekennzeichnet, dass der vorspringende, mit dem oberen Begrenzungsrand (6) einstückig ausgebildete Ansatz (8) im Längsmittelbereich der einen Längsseite des oberen Begrenzungsrandes (6) vorgesehen ist, dass der diesem den Ansatz (8) aufweisenden Begrenzungsrand (6) gegenüberliegende untere Begrenzungsrand (6) wenigstens über einen Teil seiner Länge einen U-förmigen Querschnitt (9) aufweist zur Aufnahme des einen Randes der Nummerntafel, und dass an der Basisplatte (2) mindestens eine an der Rückseite der eingelegten Nummerntafel anliegende und durch diese vorgespannte Feder (11) vorgesehen ist.

2. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der eine untere Begrenzungsrand (6) über seine gesamte Länge einen U-förmigen Querschnitt (9) aufweist.

3. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die durch die eingelegte Nummerntafel vorspannbare Feder (11) als Schraubenfeder ausgebildet ist.

4. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die durch die eingelegte Nummerntafel vorgespannte Feder (11) in einer den Ansatz (8) aufweisenden Querschnittsebene des Halters (1) liegt.

5. Halter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstand der Feder (11) von dem den Ansatz (8) aufweisenden, oberen Begrenzungsrand (6) kleiner ist als der Abstand von dem den U-förmigen Querschnitt (9) aufweisenden unteren Begrenzungsrand (6).

6. Halter nach Anspruch 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Schraubenfeder (11) auf einen mit der Basisplatte (2) einstückig ausgebildeten Zapfen (10) aufgesteckt ist.

7. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die vordere Stirnseite des Ansatzes (8) eine keilförmige Schräge (13) aufweist.

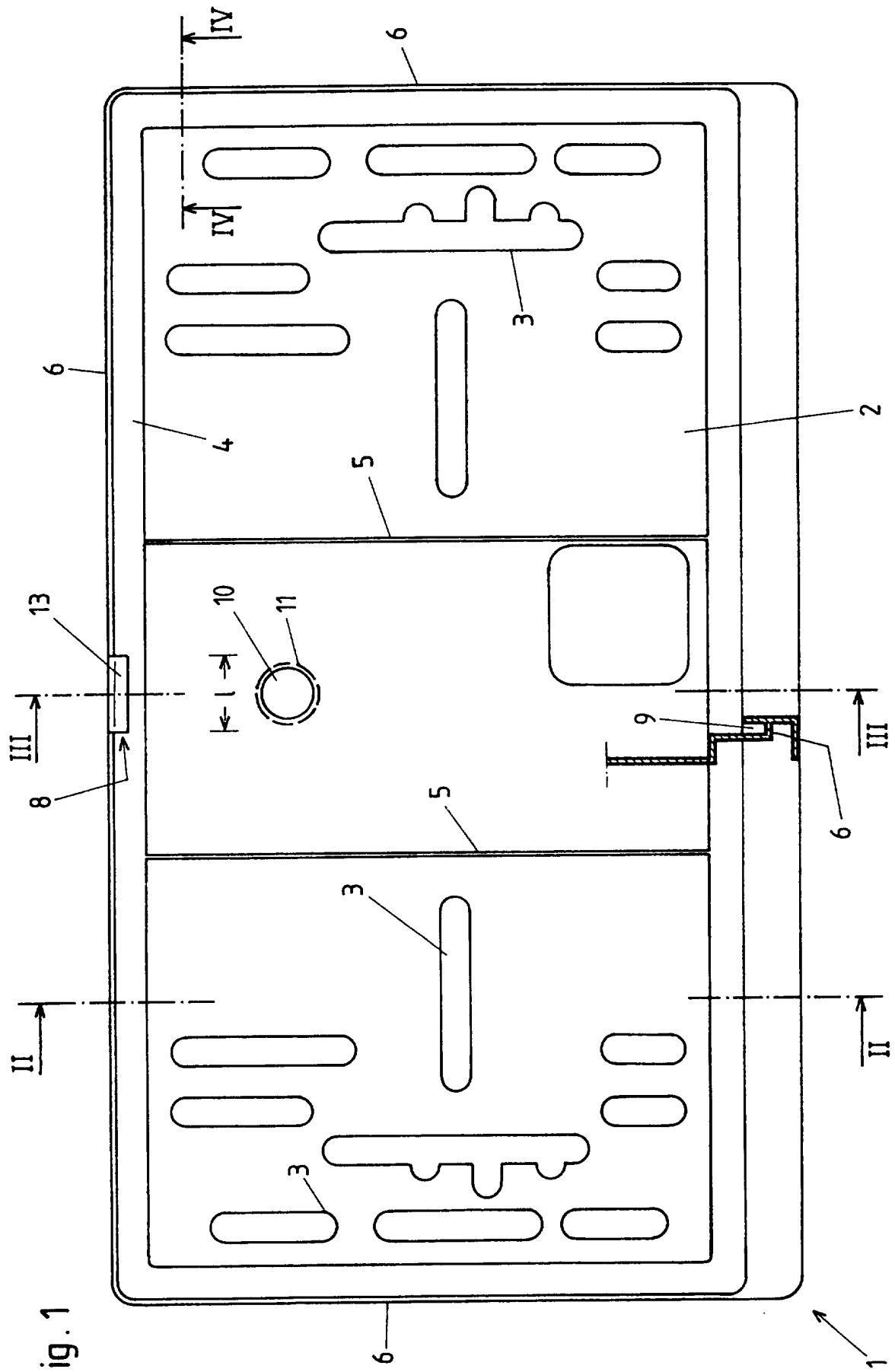


Fig. 1

Fig. 2

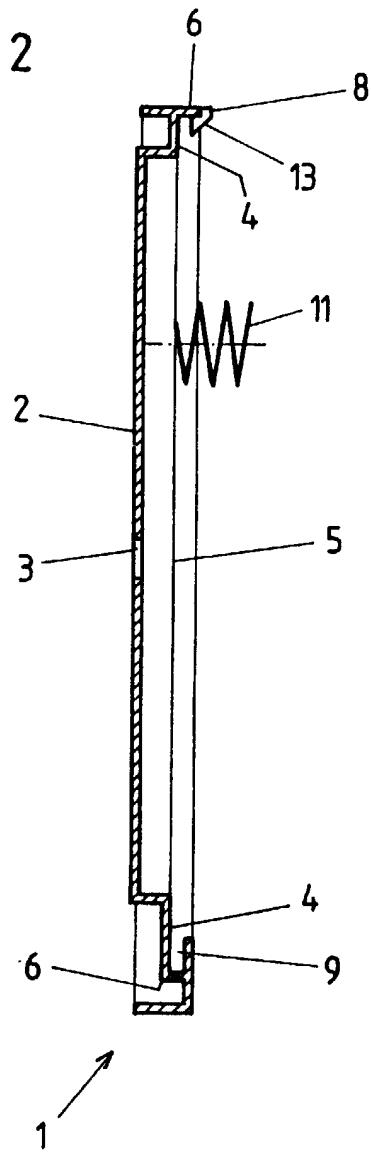


Fig. 3

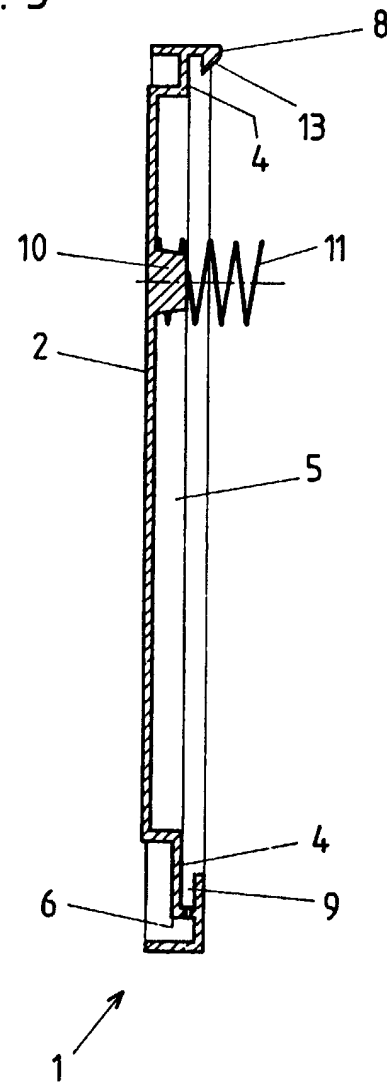


Fig. 4

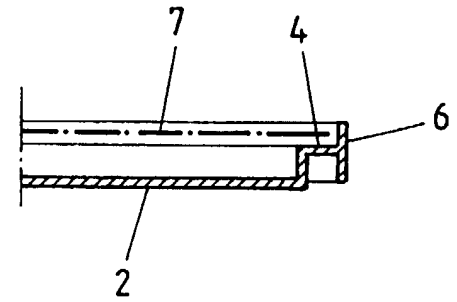


Fig. 5

